

## MASTER & WEITERBILDUNG

Human-, Zahn-, Tiermedizin (Ärzte)



### KURZ & KNAPP

**Weiterbildung:**

Master Drug Regulatory Affairs

**Motivation:**

neue berufliche Einsatzmöglichkeiten erschließen

**siehe auch Arbeitswelt:**

>> Tiermedizin

# Von der Praxis in die Pharmazie

**Das Masterstudium Drug Regulatory Affairs ebnete Dr. Jürgen Blömer (34) den Weg in ein neues medizinisches Tätigkeitsfeld.**



Jürgen Blömer arbeitet inzwischen als Global Registration Manager bei einem Hersteller für Futtermittelzusatzstoffe. Qualifiziert hat sich der 34-Jährige für diese Stelle mit dem Masterstudium Drug Regulatory Affairs an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Ursprünglich hatte er in Hannover Tiermedizin studiert und im Anschluss auch in einer Tierarztpraxis und einer Rinderbesamungsgenossenschaft gearbeitet. „Dabei habe ich gemerkt, dass ich mir langfristig doch eher einen anderen beruflichen Bereich vorstelle“, berichtet er. Vor allem die körperlich oft anstrengende Arbeit ließ ihn an seiner Berufswahl zweifeln. Da traf es sich gut, dass ein Hersteller für

Tierarzneimittel einen Manager Regulatory Affairs suchte – einen Zulassungsreferenten. Der Tierarzt bewarb sich, bekam die Stelle und erfuhr dort von der Weiterbildung.

Nach einem Jahr Berufspraxis in der Firma startete er mit dem viersemestrigen interdisziplinären Studium, das teilweise in englischer Sprache abgehalten wird. Die Gebühren in Höhe von 6.000 Euro übernahm sein damaliger Arbeitgeber. Die insgesamt zwölf Module vermittelten Jürgen Blömer praxisnahe Kenntnisse über pharmazeutisch-chemische, toxikologisch-pharmakologische und klinische Dokumentation. Hinzu kamen die Fächer Informationswesen, Arzneiformenentwicklung sowie Qualitätskontrolle und -management. Auch auf das Pharmarecht in und außerhalb Europas sowie auf Zulassungsstrategien wurde eingegangen. Mit diesem Fachwissen war er schließlich auch für die Stelle beim Futtermittelhersteller qualifiziert: „Diese Stoffe sind ähnlich reguliert wie Arzneimittel.“ <<



### Lebenslanges Lernen

Ein Studienabschluss eröffnet dir den Zugang zum Arbeitsmarkt, doch er ist keine „Dauerkarte“. Es gibt gleich mehrere Faktoren, die lebenslanges Lernen zu einem zentralen Baustein des Arbeitslebens machen.

Zunächst die Entwicklung der Industrienationen hin zu **Dienstleistungsgesellschaften**: Die Wünsche der Kunden ändern sich, und so ändern sich auch die Angebote und Leistungen. Auch das internationale Zusammenwachsen von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen, die sogenannte **Globalisierung**, verlangt von den Menschen eine Weiterentwicklung. Das betrifft etwa Fremdsprachenkenntnisse und das Verständnis für andere Kulturen. Des Weiteren führt die moderne **Wissensgesellschaft** dazu, dass sich Informationen viel schneller verbreiten als früher,